

## 3.1 Entstehung und Quellen

Gerhart Hauptmanns Werke

es keinen Gott gibt, fand Grass selbst beispielhaft. Das zwerghafte Kind Oskar ist unheimlich wie Zwergenkinder in Märchen und Sagen.

Einige Szenen erinnern an Werke Gerhart Hauptmanns. Die Geschichte der Danziger Galionsfigur Niobe ist Hauptmanns Erzählung *Das Meerwunder* ähnlich, bei der Szene in den Ateliers der Kunstakademie und dem Bild des „Krüppels“ als Gekreuzigten (607) fällt Hauptmanns *Michael Kramer* ein, die zusammenbrechenden Tonentwürfe der Bildhauerklasse (612) kennt man aus Hauptmanns Bildhauerstudium in Rom.

Unter den Begleitern der Arbeit am Roman war **Paul Celan**, der ihm begreiflich machte, dass es nach Auschwitz kein Ende der Literatur gäbe, wie Theodor W. Adorno erklärt hatte.<sup>33</sup> Er wies ihn auf Rabelais' Roman *Gargantua und Pantagruel* hin, der wichtig für die sinnlich-barocken lebensprallen, aber auch für die grotesken Beschreibungen von Komik, Lust und Erotik wurde. Das Kapitel *Glaube Liebe Hoffnung* am Ende des 1. Buches verbindet biblische Motive mit Versatzstücken aus Märchen wie „Es war einmal ...“; es ist durch sich wiederholende und variierte Textabschnitte fugenähnlich angelegt. Celans *Todesfuge* hat nachgewirkt.<sup>34</sup>

Danzig und Westpreußen als Handlungsorte ergeben sich ebenso aus Grass' biografischer Erfahrung wie Düsseldorf und Paris. Der Großvater Friedrich Grass besaß in der Elsenstraße im Danziger Vorort Langfuhr ein Mietshaus, in dessen Hof er eine Tischlerei betrieb. In diesem Vorort ist Grass aufgewachsen. Das Langfuhr von einst ist heute kein Vorort mehr, sondern lebendiges Danzig und Handelsmittelpunkt der Stadt. Alles, was in der *Danziger Trilogie*, so

33 Adorno hatte im Schluss-Satz seines Essays *Kulturkritik und Gesellschaft* (1955) erklärt, nach „Auschwitz ein Gedicht zu schreiben ist barbarisch“. Celan widerlegte den Philosophen mit Gedichten, unter anderem der berühmten *Todesfuge* (dt. 1948 veröffentlicht).

34 Vgl. Grass/Stolz/Bielefeld, S. 307.

## 3.1 Entstehung und Quellen



von dem britischen Germanisten John Reddick genannt, scheinbar provinziell geschieht, ist verlängerbar als Geschichte des deutschen Kleinbürgertums; Ereignisse und Handlungen tragen diese Vergleiche.

Oskar Matzerath und Danzig sind konstituierende Elemente der *Danziger Trilogie* und gleichzeitig Symbole geschichtsträchtiger Vorgänge. Persönlichkeitsgeschichte und nationale Geschichte fallen in der Gestalt Oskar Matzeraths zusammen. Die Großsymbole lösen sich im Roman in einzelne Symbole auf, die organisierende Funktion bekommen: Für Oskar sind es die Trommel, das Fotoalbum

Danzig 1933,  
Häuser und  
Speicher an  
der Mottlau  
© ullstein bild –  
Gitta Seiler

Symbole

### 3.1 Entstehung und Quellen

und das schwarze Dreieck, für die Geschichte die immer wieder eingesetzten Zeitangaben (Uhr), der säkularisierte Jesus als Rächer, nicht als Erlöser und anderes. Die Blechtrommel, in den polnischen Nationalfarben rot und weiß eine politische Nuance bekommend, ist das Zentralsymbol des Romans, erinnernd an militante Aufmärsche ebenso wie an Tänze der Naturvölker.

## 3.2 Inhaltsangabe

## 3.2 Inhaltsangabe

Die Fülle an Handlungselementen verhindert, jeden Handlungsstrang erwähnen oder verfolgen zu können. Es wird deshalb ausgewählt.

Der kleinwüchsige Oskar Matzerath, geboren 1924, ist in eine Heil- und Pflegeanstalt in Düsseldorf zwangseingewiesen worden. Vom Herbst 1952 bis zum September 1954 schreibt der knapp Dreißigjährige dort die Geschichte seines bisherigen Lebens nieder, das auch zum Abbild der Geschichte Deutschlands von der Jahrhundertwende 1900 bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird. Die Erzählung soll Oskars besondere Eigenschaften – das Glaszersingen –, den Umgang mit seiner Trommel, mit der er Erinnerung ertrommeln kann, und sein oft merkwürdiges Verhalten erklären.

---

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

### 1. Buch

*Oskar Matzerath ertrommelt sich auf seiner blechernen Kindertrommel seine Lebensgeschichte. Er berichtet von der Zeugung seiner Mutter, der Flucht des Großvaters, dem Entschluss mit drei Jahren, nicht mehr zu wachsen, der Fähigkeit Glas zersingen zu können usw. Seine Ausbildung nimmt er selbstständig vor, indem er eine Rasputin-Biografie und Goethes **Wahlverwandtschaften** kombiniert. Die Mutter stirbt bei einem missglückten Schwangerschaftsabbruch. Die Nazis gewinnen an Bedeutung; Oskar erlebt die „Kristallnacht“ 1938 und verliert den Lieferanten seiner Blechtrommel.*

Oskar berichtet – manches dem Pfleger Bruno und den Freunden Klepp und Vittlar erzählend – seine Familien- und Lebensgeschich-

Gegenentwurf  
zu Autobiografien